



**Josef Göppel** MdB  
Diplomforstingenieur (FH)  
Abgeordneter für den Wahlkreis  
Ansbach - Weißenburg – Gunzenhausen  
[www.goeppe.de](http://www.goeppe.de)

Herrn  
Anton Schlecker  
Im Schleckerland




D-89574 Ehingen

**Deutscher Bundestag**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

 (030) 227 – 77 374  
 (030) 227 – 76 373  
 [josef.goeppe@bundestag.de](mailto:josef.goeppe@bundestag.de)

**Wahlkreisbüro**

Steinweg 20  
91567 Herrieden  
 (09825) 9 34 44  
 (09825) 9 34 45  
 [info@goeppe.de](mailto:info@goeppe.de)

Herrieden, den 5. Januar 2010

### **Entlassung der Mitarbeiterinnen von Schlecker in Herrieden**

Sehr geehrter Herr Schlecker,

der Schlecker-Betriebsrat Fürth/Herzogenaurach hat mich informiert, dass die beiden Schleckerfilialen in meinem Heimatort Herrieden geschlossen und sämtliche Mitarbeiterinnen entlassen werden sollen. Stattdessen ist ein neuer sogenannter „XL-Markt“ geplant, in dem dann neue Mitarbeiter zu deutlich niedrigeren Löhnen beschäftigt werden sollen. Meine Recherche hat ergeben, dass Schlecker nach diesem Modell deutschlandweit verfährt.

Sie werden damit Ihrer unternehmerischen Verantwortung in keinsten Weise gerecht. Engagierte Mitarbeiterinnen werden nun Opfer einer verspäteten Reaktion des Managements auf erfolgreichere Marktkonzepte der Mitbewerber. Konkurrierende Handelsketten beweisen auch, dass eine faire Behandlung verdienter Angestellter Voraussetzung für Kundenzufriedenheit und Wachstum sind. Sie dürfen für Ihre Unternehmenspolitik kein Verständnis mehr erwarten. Ich empfehle Ihnen deshalb dringend, die langfristigen Folgen einer solchen Unternehmenspolitik zu bedenken und den Flächentarifvertrag nicht durch einen Haustarifvertrag mit Klein-Gewerkschaften zu unterlaufen.

Darüber hinaus bedeutet dieses Modell, dass die Allgemeinheit einen erheblichen Teil der Restrukturierungskosten zu tragen hat. Die Niedrigslöhne in den neuen „XL-Märkten“ werden zum Teil vom Staat aufzustocken sein, damit Ihre Mitarbeiter sich überhaupt das Nötigste zum Leben leisten können. Hinzu kommt die Belastung der Arbeitslosenversicherung durch die entlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Außerdem droht eine Abwärtsspirale bei den ohnehin niedrigen Löhnen im Handelssektor. Ich habe deshalb bei Bundesarbeitsministerin von der Leyen darauf gedrängt, dass schnellstmöglich Maßnahmen gegen Restrukturierungen auf Kosten der Sozialversicherungssysteme nach dem Modell Schlecker ergriffen werden.

Mit freundlichen Grüßen